

Anlage 5 Interviewleitfaden



**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**



RKW
Kompetenz-
zentrum

systemkonzept



baua:
Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin

Interview-
leitfaden

1. Thematik: Erstellen des SiGe-Plans und der Unterlage

Was war aus Ihrer Sicht positiv bei der Erstellung des SiGe-Plans und/oder der Unterlage?

Fragen zu den Kriterien „Gute Praxis“

- Informationsfluss
 - Welche Darstellungsform des SiGe-Plans bzw. der Unterlage bevorzugen Sie? Warum?
- Aktualität
 - Woher beziehen Sie die aktuellen Informationen? Wer informiert Sie über den aktuellen Planungsstand?
- Dokumentation
 - Welche Kommunikationsmittel werden genutzt? Wie erfolgt die Erstellung der Unterlagen bzw. die Bearbeitung des Themas? (Einzelbearbeitung, Team von Koordinatoren (intern, extern))
- Qualität
 - Wie werden die Planungsergebnisse präsentiert und publiziert? Wo (z. B. auf der Baustelle) werden die Unterlagen ausgelegt? Wer hat Zugriff und wer erhält die Unterlagen?

Wie werden die verantwortlichen Unternehmen benannt und informiert? (z. B. Wer ist für das Gerüst verantwortlich)

Wie werden die Gefahrenpotentiale gegenüber Dritten kommuniziert? (z. B. Überschneidungen von Bauabläufen – Risiko der einen Gruppe wirken auch auf die andere)

Wie findet die Kommunikation statt?

Unterlage

Wie finden die Verknüpfung und der Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Projektphasen statt? Handelt es sich um einen fließenden Prozess – vom SiGePlan zur Unterlage?

Wie wird die Unterlage aktualisiert?

Wie findet die Kommunikation zwischen den einzelnen Koordinatoren statt? (z. B. bei getrennter, phasenweiser (z. B. HOAI) Vergabe der Koordinatorenleistung)

Sind folgende Elemente in der Unterlage für spätere Arbeiten enthalten?

Welche Verbesserungspotentiale sehen Sie auf dem Gebiet des SiGe-Plans und der Unterlage?

Können Sie uns Unterlagen zur Verfügung stellen?



2. Thematik: Berücksichtigung der SiGe-Koordination in verschiedenen Bauverträgen

Was war aus Ihrer Sicht positiv in Bezug auf die Berücksichtigung der SiGe-Koordination in den verschiedenen Bauverträgen?

In welchen Bauverträgen wird die Koordination nach BaustellV erwähnt?

Wie wurde die Verknüpfung der Koordination mit dem LV und den gewerkespezifischen LVs realisiert?

Wie werden die typischen Tätigkeitsfelder ihrer Meinung nach in Verträgen die SiGe-Koordination betreffend berücksichtigt. (Planungsphase/Ausführungsphase)

Haben/ Hatten Sie Zugang zu den Bauverträgen?

Woher kennen Sie die Projektbeteiligten?

Fragen zu den Kriterien „Gute Praxis“

- Informationsfluss
 - Sind die Kommunikation und der Informationsfluss vertraglich geregelt?
 - Wer muss Wen informieren? (Input/ Output des Koordinators)

Ist die Zusammenarbeit(während der Projektphasen und bei der Übergabe des Aufgabenbereichs) mit weiteren Koordinatoren nach Baustellv vertraglich definiert?

Prüfen Sie die Bauverträge auf Aspekte und Themen der Koordination nach BaustellV sowie auf Vernetzung der Beteiligten?

Welche Verbesserungspotentiale sehen Sie auf dem Gebiet der vertraglichen Einbindung?

Können Sie uns Unterlagen zur Verfügung stellen?



Interview-
leitfaden

3. Thematik: Organisation und Kommunikation zwischen den einzelnen Projektpartnern

Was war aus Ihrer Sicht positiv in Bezug auf die Kommunikation und Organisation zwischen den einzelnen Projektpartnern?

Wer ist Ihrer Meinung nach als SiGeKo am besten geeignet?

Warum sehen Sie diesen Personenkreis als besonders geeignet?

Wann wurden Sie beauftragt?

War der gewählte Zeitpunkt der Beauftragung richtig?

Kennen Sie die Bedingungen und Umstände für die Beauftragung zu diesem Zeitpunkt? (warum so spät/zeitig?)

Wie hat die Kommunikation stattgefunden?

- Welche Informationsmittel?
- In welchen Zyklen kam es zum Informationsaustausch?
- Wie wurden Gespräche durchgeführt (Gruppe/Einzel)?

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit den Projektbeteiligten indem von Ihnen als positiv empfundenen Projekt?

Berücksichtigen die ausführenden Unternehmen Ihre Hinweise?

Sind Sie der Meinung, dass der SiGeKo Weisungsbefugnis haben muss, um seine Koordinationsverpflichtungen erfüllen zu können?

Welche Tätigkeiten führen Sie durch?

Wie oft werden Koordinierungsgespräche durchgeführt?

Ist diese Anzahl Ihrer Meinung nach ausreichend?

Wie werden diese Gespräche dokumentiert?

Wer ist anwesend?

Wie arbeiten Sie mit den Sicherheitsfachkräften der Unternehmen bezüglich der Umsetzung der Baustellenverordnung zusammen?

Können Sie uns Unterlagen zur Verfügung stellen?

- Existiert ein Organigramm über die Struktur, durch welches die Einbindung der Koordination nach BaustellV visualisiert wird?

Welche Verbesserungspotentiale sehen Sie auf dem Gebiet der Organisation und Kommunikation zwischen den einzelnen Projektpartnern?



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN



RKW
Kompetenz-
zentrum



systemkonzept

b a u a :
Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin

Interview-
leitfaden

4. Thematik: Berücksichtigung konstruktiver Besonderheiten auf Basis der Anforderungen nach BaustellV (besonders Gerüste)

Was war aus Ihrer Sicht positiv in Bezug auf die Berücksichtigung konstruktiver Besonderheiten (Gerüste)?

Erinnern Sie sich an besondere Konstruktionslösungen, die durch Ihre Mitwirkung erarbeitet werden konnten?

An welche besonderen Konstruktionen und deren spezifischen Anforderungen im Rahmen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes erinnern Sie.

- Existiert ein Organigramm über die Struktur, durch welches die Einbindung der Koordination nach BaustellV visualisiert wird?
- Welche speziellen Randbedingungen waren an diese besonderen Konstruktionen geknüpft?

Nach welchen Kriterien wählen Sie Gerüste (Absturzsicherungen) aus?

Wie werden die unterschiedlichen Gewerke in die Planung und in die Auswahl eingebunden?

Wie gehen Sie planerisch vor, um unnötige Auf- und Abbauzeiten zu verhindern?

Wie stellen Sie sicher, dass die Auf- und Abbauzeiten auf ein Minimum reduziert werden?

Welche Verbesserungspotentiale sehen Sie auf diesem Gebiet?

Können Sie uns Unterlagen zur Verfügung stellen?